



Ortsvereinsvorsitzenden-Konferenz am 27.1.2018, Stuttgart

Vorbereitung der Kommunalwahlen 2019

Listen für die Kommunalwahl 2019 können voraussichtlich ab Ende August 2018 aufgestellt werden.

Was ist zu tun?

SPD-Listen halten, SPD-Listen wiederbeleben, aus Mischlisten und Einzelbewerbungen SPD-Listen machen.

Ein mögliches Projekt: Patenschaften von MdL und MdB zusammen mit Mitgliedern des Landesvorstands für Orte, die 2014 keine, aber davor eine SPD-Liste hatten.

Ziel ist es, 2019 wieder mit einer SPD-Liste anzutreten.

Denn

- Mischlisten zählen nicht zum Landesergebnis der SPD. Das Statistische Landesamt wertet nur reine SPD-Listen.
- Die SPD wird vor Ort weniger wahrgenommen, wenn die SPD nicht antritt.
- Mischlisten verbessern nicht Vertretung der SPD im Rat
(Beispiel: Steinheim an der Murr: 2009 Mischliste mit 22,7% -> 2014 SPD-Liste mit 25,5%).

Schulungsangebote der Kommunalakademie nutzen und gezielt dafür werben bei potentiellen Kandidierenden für Gemeinderat oder Kreistag. Mehr Junge und Frauen ansprechen – Mentoring.

Die Anzahl junger SPD-Mandatsträger/innen in den Kommunen erhöhte sich auf 180 im Jahr 2014 (von 130 im Jahr 2009) – Gründe:

- Bewusstsein der Jusos, dass Politik vor Ort beginnt, ist gewachsen
- Gemeinsames Festlegen kommunaler Themen („WIR“-Kongress)
- Zielgruppenspezifischer Wahlkampf über „Social Media“ (Facebook, Twitter) mit damit möglichen alternativen Wahlkampfaktionen
- Einbindung von Schülersprecher(inne)n und Mitgliedern der Jugendgemeinderäte

Gründe für SPD-Erfolge bei den letzten Kommunalwahlen:

- Geschlossenes Auftreten der Partei vor Ort, gute Zusammenarbeit von Mandatsträger(innen) und Gliederungen
- Liste mit bekannten und vor Ort verankerten Kandidierenden
- Öffnung der SPD-Liste und der Partei für prominente Nicht-Mitglieder
- Volle Liste im Gegensatz zu vorherigen Wahlen
- Überdurchschnittliches Engagement der Kreisverbände
- Frühes Ansprechen möglicher Kandidierender
- Spezifische Ansprache von Zielgruppen
- Direkte, persönliche Ansprache der Erstwähler/innen
- Zielgruppenspezifische Erhöhung der Wahlbeteiligung (in den 74 Gemeinden mit im Jahr 2014 höherer Wahlbeteiligung als 2009 wurden in 56 Gemeinden (ca. 60%) bessere Ergebnisse der SPD-Listen erzielt).